

Der Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften geben in Trauer davon Kenntnis, dass Herr

**Prof. Dr. theol. Martin Greschat**

am 3. November 2017 verstorben ist.

Martin Greschat hatte von 1980 bis zu seiner Emeritierung 1999 die Professur für Kirchengeschichte am Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität Gießen inne. Er ist vielen als engagierter Hochschullehrer in bester Erinnerung.

Martin Greschat hat in der Kirchengeschichte in mehrfacher Hinsicht Pionierarbeit geleistet. So hat er dafür gesorgt, dass reformationsgeschichtlich bedeutsame Personen neben Luther neu in den Fokus rücken. Dies gilt zunächst für Philipp Melanchthon, dem er seine 1965 publizierte, bei Robert Stupperich entstandene Dissertation widmete (Melanchthon neben Luther. Studien zur Gestalt der Rechtfertigungslehre zwischen 1528 und 1537). Mehr noch gilt dies für Martin Bucer, dem er seit der Herausgabe von „Reformation und Humanismus“, der Festschrift für seinen Lehrer Stupperich 1969, seine Aufmerksamkeit zuwandte. Auch seine ebenfalls in Münster eingereichte Habilitationsschrift über Valentin Ernst Löscher stellt ein wegweisendes Werk der Orthodoxieforschung dar. Namentlich in seiner Gießener Zeit wandte sich Greschat vermehrt der zeitgeschichtlichen Forschung zu. Er trat mit etlichen, aus der Forschung nicht mehr wegzudenkenden Publikationen hervor, die nicht nur die Zeit des Nationalsozialismus, sondern verstärkt auch die noch jüngere Zeitgeschichte, etwa die Kirche und Theologie in der jungen Bundesrepublik oder die Kirchengeschichte der DDR, in den Blick nahmen. In seinem umfangreichen, durch wissenschaftliche Akribie einerseits und leserorientierten Stil andererseits ausgewiesenen Œuvre ist er diesen verschiedenen Themenbereichen immer wieder aus unterschiedlichen Perspektiven nachgegangen. Bis heute ist ein unverzichtbarer Begleiter des Studiums und der theologischen Praxis das von Greschat verantwortete und auch mit eigenen Beiträgen ausgestattete mehrbändige Werk „Gestalten der Kirchengeschichte“, das weit mehr darstellt als ein bloßes Nachschlagewerk.

Die Universität und der Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften werden ihrem akademischen Lehrer ein ehrendes Andenken bewahren.